



Die indirekte Rede benutzt du, um die wörtliche Rede eines anderen wiederzugeben. Normalerweise verwendet man für die wörtliche Rede den Konjunktiv I.

Beispiele:

Wörtliche Rede: Florian sagt: „Er ist sehr müde.“

Indirekte Rede: Florian sagt, er sei sehr müde.

Entspricht der Indikativ dem Konjunktiv I, verwendet man den Konjunktiv II.

Verben im Indikativ Präsens	Verben im Konjunktiv I
sein ich bin du bist er/sie/es ist wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er/sie/es sei wir seien ihr sei(e)t sie seien
gehen ich gehe du gehst er/sie/es geht wir gehen ihr geht sie gehen	ich gehe du geh(e)st er/sie/es gehe wir gehen ihr geh(e)t sie gehen
haben ich habe du hast er/sie/es hat wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er/sie/es habe wir haben ihr habet sie haben



Setze folgende Sätze in die indirekte Rede! Achte auf korrekte Pronomen!

Setze folgende Sätze in die indirekte Rede! Achte auf korrekte Pronomen!

- Er sagte: „Ich habe gestern Glück gehabt.“

- Die Schüler sagten: „Wir wollen ein Schulfest veranstalten.“

- Sie gestand: „Ich habe das Geld gestohlen.“

- Wir sagten: „Wir dürfen das nicht.“

- Du hast behauptet: „Ich bin dort gewesen.“

- Der Junge sagte: „Ich werde ihn morgen anrufen.“

- Er sagte: „Ich werde morgen nicht kommen.“

LÖSUNG:

- Er sagte: „Ich habe gestern Glück gehabt.“
Er sagt, er habe gestern Glück gehabt.
- Die Schüler sagten: „Wir wollen ein Schulfest veranstalten.“
Die Schüler sagten, sie wollten ein Schulfest veranstalten.“
- Sie gestand: „Ich habe das Geld gestohlen.“
Sie gestand, sie habe das Geld gestohlen.
- Wir sagten: „Wir dürfen das nicht.“
Wir sagten, wir dürften das nicht.
- Du hast behauptet: „Ich bin dort gewesen.“
Du hast behauptet, du seist dort gewesen.
- Der Junge sagte: „Ich werde ihn morgen anrufen.“
Der Junge sagt, er werde ihn morgen anrufen.
- Er sagte: „Ich werde morgen nicht kommen.“
Er sagte, er werde morgen nicht kommen.